

Hartberg am 04.11.2020

## **Geschätzte BewohnerInnen von Hartberg und dem Umland, Liebe Freunde des Hartberger Schlosses!**

Das Schicksal des Hartberger Schlosses und der Parkanlage darf von der Stadtgemeinde nicht aus der Hand gegeben werden. **Kulturgut ist Eigentum der BürgerInnen! Ein Verkauf ist unwiederbringlich** und mit kurzfristigen wirtschaftlichen Hoffnungen nicht zu rechtfertigen. Was passiert bei einem Weiterverkauf durch die Investor-Firma oder bei einem Firmenverkauf? Was werden unsere Nachfahren dazu sagen?

### **Unsere Botschaft an die Stadtgemeinde:**

- Warum werden mit dem Investor **keine ernsthaften Verhandlungen** geführt? Wenn jemand Gemeindevermögen nutzen möchte, ist die Gemeinde dazu berechtigt bzw. verpflichtet, eine Vereinbarung zu treffen, die für den Investor und für die Bevölkerung akzeptabel ist. Wirtschaftstreibende gehen immer mit Maximalforderungen in Verhandlungen.
- **Lt. Steiermärkischer Gemeindeordnung ist das Gemeindevermögen in seinem Gesamtwert zu erhalten** und so zu verwalten, dass daraus ein dauerhafter Ertrag erzielt wird. Sogar von Vermögenserweiterung ist darin zu lesen. **Die Veräußerung** von unbeweglichem Gemeindeeigentum (auch Baurechte) **bedarf eines mit Zweidrittelmehrheit gefassten Gemeinderatsbeschlusses. Laut Bescheid des Bundesdenkmalamtes liegt der Erhalt der denkmalgeschützten Liegenschaft im überwiegend öffentlichen Interesse.**
- Ein Schlossverkauf ist budgetär absolut nicht erforderlich.
- **Die BürgerInnen haben ein fundiertes Recht am öffentlichen Raum.** Wird der öffentliche Raum weniger, sinkt auch die Lebensqualität.
- **Das Schloss muss unverzüglich aus der kommunaleigenen HSI GmbH wieder in die Hoheit der Stadt rückgeführt werden bzw. die Ausgliederung rückabgewickelt werden.** Nur dort genießt es ausreichend Schutz (2/3 Mehrheit für eine Verkaufsentscheidung erforderlich, in GmbH reicht die einfache Mehrheit). Grundsätzlich sind historisch wertvolle Kulturgüter in der Hoheit der Stadt besser aufgehoben als in einer ausgegliederten GmbH.

### **Unsere Botschaft an den Investor:**

- Ihre Petition ist **keine Gegenpetition** zu unserer Forderung. Der ultimativ geforderte **Schlosskauf wird dort mit keinem Wort erwähnt.** Man kann beide Petitionen unterschreiben, ohne sich zu widersprechen.
- **„Boost the city“ wird auch von unserer Initiative begrüßt.** So wie auch andere Projekte und Ideen zur Innenstadtbelebung.
- **Das vorgelegte Konzept ist unverfänglich oberflächlich.** Die Kaufabsichten lassen den Rückschluss zu, dass das Gelände baulich sehr stark verändert werden soll. Es wurden bis dato keine detaillierten Pläne vorgelegt.

### **Unsere Botschaft an die Gewerbetreibenden in Hartberg:**

- Als der Bau des Hatric entschieden wurde, war schon klar absehbar, dass die Innenstadt darunter massiv leiden wird. Es gab damals schon genügend Negativbeispiele. Die Stadt hat sich so entschieden, das ist nicht mehr rückgängig zu machen.
- Man darf den eigenen wirtschaftlichen Erfolg nicht von externen Faktoren abhängig machen. Das erzeugt eine Abhängigkeit, die immer ein Risiko darstellt. Man muss selbst Konzepte entwickeln und ausprobieren. **Der Kniefall vor dem Investor kommt einer Verzweiflungshandlung gleich. Selbstbestimmtheit und Eigeninitiative sind mit nichts zu ersetzen.**

- Die Errichtung eines Flagshipstores in der Innenstadt ist natürlich zu begrüßen. Aber **hat dieser Store wirklich das Potential eines „Ankermieters“** der die erhoffte Kaufkraft in die Stadt bringt? (Anm.: Als Ankermieter werden Frequenzbringer bezeichnet, wie große Elektromärkte, Sportgeschäfte oder Modelabels)
- Hartberg hat den Vorteil als Bezirkshauptstadt einen historischen Stadtkern zu besitzen, was die **Mitgliedschaft bei der Vereinigung „Kleine historische Städte“** möglich macht. Mit einer Privatisierung des Schlosses wird die Altstadt von Hartberg auf Dauer geschwächt.
- Es besteht die Chance, dass diese öffentliche Diskussion den Nebel über Hartberg lichtet und **ganz neue Perspektiven zum Vorschein kommen**, die für alle HartbergerInnen akzeptabel sind.

### Unsere Botschaft an die HartbergerInnen:

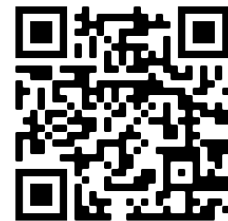
**Wir bedanken uns bei unseren UnterstützerInnen**, brauchen aber auch die Unterstützung von jenen, die ihre Meinung nicht öffentlich aussprechen möchten. Wir sagen Ihnen: Es gibt nichts zu befürchten. So viele haben sich schon gegen den Schlossverkauf ausgesprochen. Außerdem ist die Abstimmung auch „nicht öffentlich“ möglich. **Die freie Meinungsäußerung gehört zum Grundwesen einer Demokratie.** Auch dieses Thema ist ein wichtiges Kapitel in dieser Geschichte. **Bleiben Sie sich treu!**

### Weitere Infos und Petition:

**[www.openpetition.eu/schlossverkauf](http://www.openpetition.eu/schlossverkauf)**

(Die Petition kann auch „nicht öffentlich“ unterschrieben werden!)

**Hotline für Unterzeichnung auf Papier: 0664/2162911**



### **Für die Bürgerinitiative:**

Mag. Manfred Schlögl, Altbürgermeister  
 Jürgen Scherf, Unternehmer  
 DI Wolfgang Hinrichs, Vermessung  
 Alois Handler, VDir. i. R.  
 Manfred Kröll, Lehrer i. R.  
 Steinbauer Heidi, Musikschullehrerin  
 Laurin Saurugg, Schüler

Werner Mucknauer, HDir. i. R.  
 Mag. Ursula Paar, HAK-Professorin  
 Rita Gasper, Hausfrau  
 DI Herbert Krause, BB-Leiter i. R.  
 Mag. Liesbeth Horvath, AHS-Lehrerin i. R.  
 Petra Saurugg, Keramikerin  
 Claudia Grabner, Angestellte

Johann Hofer, Historiker  
 Dr. Ernst Paar, Kinderarzt  
 Bernhard Kundigraber, Offizier  
 Lena Kröll, VL i. R.  
 Andreas Romirer, Angestellter  
 Dr. Ronald Saurugg, Neurologe  
 Günter Grabner, Angestellter



Das ist die 2. Aussendung. Die 1. Aussendung kann unter [www.openpetition.eu/schlossverkauf](http://www.openpetition.eu/schlossverkauf), Menüpunkt „Neuigkeiten“ heruntergeladen werden.